

Julian Nida-Rümelin · Nathalie Weidenfeld

Digitaler Humanismus

Eine Ethik für das Zeitalter der
Künstlichen Intelligenz

Mit 16 Schwarz-Weiß-Abbildungen

PIPER

Inhalt

- Vorwort von Julian Nida-Rümelin** 9
- Vorwort von Nathalie Weidenfeld** 12
- 1 Einführung 15
- 2 »Guten Morgen, wie kann ich Ihnen behilflich sein?«
Roboter als neue (digitale) Sklaven 23
- 3 »Willst du mit mir zusammen sein?«
Digitale Simulationen von Gefühlen 32
- 4 »Alles beginnt mit einer Entscheidung«
Autonomie und Determination in der digitalen Welt 43
- 5 »Wir brauchen dich nicht«
Die Welt als das perfekte Maschinenuniversum 53
- 6 »Einige Menschen müssen geopfert werden«
Digitale Optimierung, Utilitarismus und KI 64
- 7 »Crew entbehrlich«
Ökonomische Rationalität als Softwareprogramm 71
- 8 »Willst du mein Freund sein?«
Warum Roboter keine moralische Urteilskraft besitzen 82

- 9 »Ich war die logische Wahl«
Ethische Nicht-Verrechenbarkeit 90
- 10 »Rette Calvin!«
Warum KIs bei moralischen Dilemmata versagen 102
- 11 »Das Gespräch hat keinen Zweck mehr«
Warum KIs nicht denken können 108
- 12 »Willkommen in der Wüste des Realen«
Digitale Virtualitäten und nüchterne Realitäten 120
- 13 »Please, I need your assistance«
Zur Ethik der Kommunikation im Internet 126
- 14 »I own a Tigan. Her name is Akira«
Zur Ethik der Kommunikation zwischen Mensch und KI 134
- 15 »Sie können nun Ihren Status auf Facebook updaten!«
Kulturelle Aspekte der Digitalisierung 140
- 16 »Ich will mehr Informationen!«
Digitale Bildung 150

17 »Was ist, wenn die Demokratie gar nicht mehr existiert?«

Die Utopie der *Liquid Democracy* 164

18 »Alles, was Sie für Ihr Glück brauchen«

Die sozioökonomische Dimension 177

19 »Upgraden Sie Ihren Körper!«

Die transhumanistische Versuchung 188

20 »C-Beams, glitzernd im Dunkeln, nahe dem Tannhäuser Tor«

Zur Metaphysik der Digitalisierung 198

Schluss 203

Anmerkungen 208